

Jahresbericht 2020

Der Wildnisschule Teerofenbrücke

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (17 / III), 150-151

Das Jahr 2020 war auch für die Wildnisschule Teerofenbrücke ein besonderes. Es begann ganz normal, die Buchungen der Schulklassen und Kindergruppen waren besser als üblich und dann kam Corona. Die Viren veränderten alles. Praktisch alle Schulklassen waren gezwungen, ihre Buchungen zurückzunehmen, wir erstatteten selbstverständlich die Anzahlungen. Kurzarbeit war angesagt. Entsprechend der jeweils gültigen Verordnung des Landes Brandenburg konnten wir dann doch im Laufe des Sommers wieder Gäste beherbergen. Dazu hatten wir ein passendes Hygienekonzept entwickelt. Besonders froh waren wir, die geplanten und beliebten Kinderferienlager durchführen zu können. Die Nachfrage war groß. Viele Familien konnten nicht verreisen, gönnten aber ihren Kindern etwas Abwechslung in der Natur. Wir sehen in unserer Arbeit nicht nur eine ökologische, sondern auch eine soziale Verpflichtung. Unsere Veranstaltungen fanden im Wesentlichen im Freien statt, auch die Mahlzeiten. Das ist der Vorteil einer Wildnisschule. Daher konnten wir unser Hygienekonzept leichter umsetzen als andere Bildungsveranstalter, die auf geschlossene Räume angewiesen sind.

Darüber hinaus nutzten wir die freie Zeit, notwendige Instandhaltungsmaßnahmen und Reparaturarbeiten durchzuführen und neue Umweltbildungsprogramme zu planen. So wurden Teile der Wasser- und Abwasserleitungen erneuert, ebenso der Zaun, aber auch unser Computersystem. Ohne ständige Unterhaltungsmaßnahmen leidet die von Kindern und Jugendliche stark beanspruchte Anlage. Wir versuchten also, aus der Coronakrise das Beste zu machen.



Abb. 1: Zum Kinderferienlager gehört immer auch ein zünftiges Lagerfeuer (Foto: M. Degener)

Im kommenden Jahr möchten wir die Wildnisschule weiter »ökologisieren«, das heißt, vermehrt biologisch und regional erzeugte Lebensmittel anbieten und auch unseren kleinen Waldladen auf biologisch produzierte und fair gehandelte Produkte umstellen. Durch den Kauf einer Getreidemühle wollen wir unser eigenes Mehl mahlen, welches dann zum Brotbacken und zum Stockbrot machen verwendet wird. Mit einer nachtaktiven Wildkamera können die Kinder zukünftig Tiere beobachten, welche uns in der Nacht besuchen kommen. Und durch die Planung weiterer Umweltbildungsprogramme mit Themenschwerpunkt Wildbienen und Fledermäusen, wollen wir vermehrt Aufklärung für diese gefährdeten Artengruppen leisten, ganz im Sinne Bada Diums; »Am Ende werden wir nur das erhalten, was wir lieben. Wir werden nur lieben, was wir verstehen. Wir werden nur verstehen, was uns gelehrt wird.«

MATTHIAS WERNER
Wildnisschule Teerofenbrücke
c/o Internationalpark Unteres Odertal GmbH
Park 3, Schloss Criewen, 16303 Schwedt/Oder
m.werner@wildnisschule-teerofenbruecke.de